

Das NEIN der Revolution: "Wählen legitimiert ein korruptes System"

Kategorie: Internationales

Veröffentlicht: Donnerstag, 14. Oktober 2021 13:51



14.10.2021: Irak. Am Sonntag (10.1.0)

wählten die Iraker*innen ihr Parlament, aber für die Volksbewegung wird sich nichts ändern: "Betrug, Stimmenkauf und Waffen zur Einschüchterung. Der einzige Weg zur Veränderung führt über die Straße. ++ Sairoon, die Bewegung des schiitischen Geistlichen Moqtada al-Sadr, wird stärkste Kraft ++ schwere Schlappe für die pro-iranischen Kräfte

Am Sonntag (10. Oktober) fanden im Irak vorgezogene Wahlen statt. Bei den Massenprotesten im Jahr 2019 wurde diese Abstimmung gefordert, aber die "Oktoberrevolution", die im Herbst 2019 entstandene Volksbewegung gegen Korruption, Sektierertum und soziale Ungleichheit, ging gespalten in die Wahlen.

Es gibt diejenigen, die sich von den Sirenen der Parteien betören ließen, die mit bekannten irakischen Führern verbunden sind und sich bemühten, einige prominente Aktivist*innen von der Straße auf ihre Listen zu holen.

Es gibt diejenigen, die ihre eigene Partei gegründet haben. Aus der Bewegung gingen fünf politische Gruppierungen hervor, die sich zusammenschlossen und etwa hundert Kandidat*innen aufstellten. Diejenigen, die sich beteiligen, sagen, dass die einzige Möglichkeit, die Bestrebungen der neuen Generationen voranzubringen, darin besteht, in die "Hallen der Macht" zu gelangen.

Die Mehrheit derjenigen, die sich an den ständigen Aktionen auf dem Tahrir-Platz, in Bagdad und in den Städten des schiitischen Südens, die an den Mobilisierungen beteiligt waren, sich selbst organisiert haben, hat die Wahlen aus Enttäuschung und Misstrauen gegenüber dem politischen Prozess boykottiert. Sie sehen keine Hoffnung auf eine bessere Zukunft an der Wahlurne, sie wollen nicht die Rädchen in einem politischen und institutionellen System sein, das sich selbst nie in Frage gestellt hat.

Das NEIN der Revolution: "Wählen legitimiert ein korruptes System"

Kategorie: Internationales

Veröffentlicht: Donnerstag, 14. Oktober 2021 13:51



So sagt ein Aktivist: "Ich denke, dass diese Wahl nichts ändern wird. Nicht weil es Betrug geben wird, sondern weil das ganze System korrupt ist. Viele Politiker nutzen ihre Macht, um die Menschen davon zu überzeugen, für sie zu stimmen, sie versprechen Geschenke mit öffentlichen Geldern. Und Waffen gibt es überall: Die Milizen setzen sie ein, um die Menschen einzuschüchtern und sie so davon abzuhalten, für bestimmte Kandidaten zu stimmen."

"Nichts wird sich ändern", sagte ein Mitglied des "Tahrir-Präsidiums": "Es sind die gleichen Politiker wie immer, die für ein Amt kandidieren, oder korrupte Politiker, die junge Leute auf die Liste gesetzt haben, die letztendlich nach Belieben manövrieren werden. Es gibt nur wenige unabhängige Kandidat*innen, die bekanntesten und angesehensten Aktivist*innen kandidieren nicht, weil sie um ihr Leben fürchten und weil sie nicht glauben, dass das derzeitige System zu einem sauberen Parlament führen kann."

Die Angst, die viele Aktivist*innen haben, ist mehr als realistisch: Mehr als 600 Demonstrant*innen wurden auf der Straße von pro-iranisch, schiitischen Milizen und irakischen Sicherheitskräften getötet. Dutzende von Menschen wurden auf der Straße getötet oder verschwanden und wurden nie gefunden. Für sie gingen sie erneut auf die Straßen und forderten Gerechtigkeit und Wahrheit. Sie haben nichts erreicht, außer den Versprechungen von Premier Kadhimi, der einige Verhaftungen angeordnet und Untersuchungskommissionen eingesetzt hat, ohne dass dies etwas gebracht hätte.

Erst am Samstag, dem Tag vor der Wahl, wurde in der Provinz Anthrazit die Leiche des Aktivisten Haider Zamley am Flussufer gefunden, vier Tage nach seinem Verschwinden.

Irakische Kommunisten für Wahlboykott

Im Jahr 2018 war die Irakische Kommunistische Partei IKP im Bündnis mit Sairoon, der Bewegung des schiitischen Predigers Moqtada al-Sadr, zur Wahl angetreten. (siehe [kommunisten.de: "Die kommende Wahl und die Kommunist*innen"](#) und "[Bündnis zwischen Sadristen und Kommunisten gewinnt die Wahl](#)")

Die Irakische Kommunistische Partei hatte den Oktoberaufstand 2019 aktiv unterstützt und betont, dass vorgezogene Wahlen eine der Hauptforderungen des Aufstands seien, um einen radikalen Wandel herbeizuführen und Perspektiven für die Schaffung eines zivilen demokratischen Staates und sozialer Gerechtigkeit zu eröffnen. (siehe [kommunisten.de: "Irakische Kommunist*innen unterstützen Proteste und fordern neue Regierung"](#) und "[Ein Aufstand für den Wandel](#)")

Aus Solidarität mit der Bewegung und aus Protest gegen das brutale Vorgehen von pro-iranischen, schiitischen Milizen und irakischer Sicherheitskräfte und die Untätigkeit der

Das NEIN der Revolution: "Wählen legitimiert ein korruptes System"

Kategorie: Internationales

Veröffentlicht: Donnerstag, 14. Oktober 2021 13:51

Regierung legten die Abgeordneten der IKP Ende Oktober 2019 ihr Mandat nieder und schieden aus dem Parlament aus.

Die IKP kritisierte, dass das Wahlgesetz für die Wahl im Oktober 2021 so geändert und gestaltet wurde, dass es den Interessen der Machthaber und der dominierenden Blöcke dient und so das herrschende ethnisch-religiöse Proporzsystem fortführt. Korrupte Politiker und ihre Parteien konnten ohne wirkliche Kontrolle viel Geld ausgeben, um Stimmen zu kaufen. Das Parteiengesetz, das solche Praktiken verhindern sollte und politischen Parteien mit bewaffneten Formationen die Teilnahme an den Wahlen verbietet, wurde nicht umgesetzt. Es wurden keine wirksamen Maßnahmen ergriffen, um zu verhindern, dass sich die schändlichen Wahlfälschungen und -manipulationen, die bei früheren Wahlen aufgetreten sind, wiederholen.

Diese Entwicklung führte dazu, dass die Irakische Kommunistische Partei bei der jetzigen Wahl nicht kandidierte und Aufkleber mit der Aufschrift "Nein, wählt nicht!" klebte. Anfang Juli hatte sich bei einem parteiinternen Referendum eine klare Mehrheit der Mitglieder für den Boykott der Wahl ausgesprochen.

"An die Urnen, um die Autonomie von Shengal zu verteidigen".

Eine andere Entscheidung traf die jezidische PADE-Partei (Partei für Freiheit und Demokratie) in der Region Sindschar (Shengal). Die Region im Nordwesten des Iraks hat sich in den Jahren nach dem Massaker des Islamischen Staates auf den Weg des Wiederaufbaus gemacht, der sich die benachbarte Selbstverwaltung von Nordostsyrien/ Rojava zum Vorbild genommen hat. Jetzt trat die PADE-Partei mit einem eigenen Kandidaten zur Wahl an, auch wenn sie davon ausgeht, dass die die kurdische autonome Region regierende KDP von Ministerpräsidenten Barzani wie 2018 die Wahlen fälschen wird.



"Die Jeziden in den kurdisch-irakischen Lagern sind nicht frei, sie sind Geiseln. So sehr sie auch für die PADE stimmen wollen, die KDP wird sie daran hindern. Bei den Wahlen 2018 geschah dasselbe, die Stimmen der jezidischen Flüchtlinge verschwanden. Und jetzt hindert die KDP sie daran, nach Shengal zurückzukehren und dort frei zu wählen", sagte Fikret Igrek, Ko-Vorsitzender der Shengal-Versammlung im Ausland.

Das NEIN der Revolution: "Wählen legitimiert ein korruptes System"

Kategorie: Internationales

Veröffentlicht: Donnerstag, 14. Oktober 2021 13:51

Die jezidische Gemeinschaft, die Teil des Irak bleiben will, ist bei der Abstimmung von militärischem Druck umgeben: dem der Türkei, die Shengal zunehmend bombardiert, was eine offene Verletzung der irakischen Souveränität darstellt (siehe kommunisten.de: "[Türkei bombardiert Yeziden. Und die Welt schweigt](#)"), sowie dem von Irakisch-Kurdistan und der Zentralregierung in Bagdad. Anfang Oktober haben die Peshmerga der KDP und die irakische Armee sogar versucht, unter dem Vorwand der bevorstehenden Abstimmung mit Panzern und schweren Waffen in die Region einzudringen.



Der PADE geht es darum, die Wahl zu nutzen, um die Anerkennung eines Status für die von der jezidischen Gemeinschaft geschaffene autonome Verwaltung zu erreichen.

"Wenn der PADE-Kandidat bei diesen Wahlen einen Sitz erhält, werden wir wichtige Instrumente haben, um die Sache der autonomen Verwaltung zu verteidigen und einen Status für Shengal zu erhalten. Seit dem Massaker von 2014 sind einige Jahre vergangen, aber weder die irakische Regierung noch internationale Akteure haben Shengal geholfen. Wir wissen, dass mehrere Staaten Hilfe für Shengal bereitgestellt haben, indem sie den Regierungen in Erbil und Bagdad Millionen von Dollar übergeben haben, aber nicht einmal 1% dieser Hilfe ist in Shengal angekommen. Im Irak gibt es kein demokratisches System, und jeder handelt nach seinen eigenen Interessen, das ganze Geld ist verschwunden. Wenn unser Kandidat gewählt wird, wird es eine Untersuchung geben", erhofft sich Fikret Iğrek.

Am Sonntag wurde Sêx Semîr Derwês von der PADE in das irakische Parlament gewählt.

Wahl 2021 stellt die politische Landschaft des Irak neu auf. Schwere Verluste für die iranischen Kräfte

Das NEIN der Revolution: "Wählen legitimiert ein korruptes System"

Kategorie: Internationales

Veröffentlicht: Donnerstag, 14. Oktober 2021 13:51



Bei einer Wahlbeteiligung von nur 20 Prozent hat, wie vorhergesagt, die Sairoon von Moqtada al-Sadr am Sonntag die meisten Sitze gewonnen. Seine Liste erhielt 73 Sitze, gegenüber 54 im Jahr 2018. Da er die meisten Sitze im irakischen Parlament hat, wird er die Verhandlungen zur Bildung einer neuen Regierung leiten. Aber für die Bildung einer Regierung unter seiner Führung braucht er die Unterstützung der kurdischen Parteien [KDP: 32 (+8); PUK: 17 (-8)].

An zweiter Stelle mit 38 Sitzen liegt die sunnistische Taqadum unter Führung von Muhammad al-Halbusi.

Zwei neue Parteien - Neue Generation und Imtidad - haben mit dieser Wahl die parlamentarische Ebene des Irak betreten: Die Neue Generation gewann 11 Sitze. Die Neue Generation hat sich in Kurdistan in Opposition zur regierenden KDP und zur PUK gebildet und wurde in der Region zur wichtigsten Stimme für Reformen.

Die aus der Protestbewegung hervorgegangene Imtidad hat 10 Parlamentssitze erobert - fünf in Dhi Qar und fünf in drei anderen südlichen Provinzen. Sie stützt sich auf die Stimmen der Demonstrant*innen, die die politische Klasse des Irak satt haben, aber den Boykottaufrufen nicht gefolgt sind.

Die große Frage, die sich diesen beiden Parteien stellt, ist, ob sie der neuen Regierung beitreten werden oder nicht. Sowohl Neue Generation als auch Imtidad könnten dies nun tun oder zu den wichtigsten Oppositionsparteien werden, was eine große Veränderung in der irakischen Politik bedeuten würde.

Die großen Verlierer dieser Wahl sind die pro-iranischen Kräfte. Sie wurden für die Angriffe pro-iranischer Milizen auf die Protestbewegung abgestraft. Die Fatah erhielt nur noch 14 Sitze gegenüber 48 im Jahr 2018. Die anderen mit dem Iran verbündeten Kräfte schnitten noch schlechter ab. Sie erhielten nur 4 Sitze im Vergleich zu 61 Sitzen bei der letzten Wahl.

Die pro-iranischen Parteien akzeptieren das Wahlergebnis nicht. Hadi Amiri, der Vorsitzende von Fatah, erklärte im Fernsehsender Al-Aahd, er werde nicht akzeptieren, dass seine Partei nur 14 Sitze erhalten habe. Der schiitische Koordinationsrahmen (eine Gruppe, der bewaffnete

Das NEIN der Revolution: "Wählen legitimiert ein korruptes System"

Kategorie: Internationales

Veröffentlicht: Donnerstag, 14. Oktober 2021 13:51

schiitische Parteien und Kräfte, vor allem aus der Fatah-Allianz, angehören) veröffentlichte am 12. Oktober eine Erklärung, in der er die Ergebnisse der Wahlen vom 10. Oktober in Frage stellte und mit Maßnahmen droht. Weniger als eine Stunde später gab Abu Ali al-Askari, ein Militärfunktionär der Hisbollah-Brigaden, eine Erklärung ab, in der er die Wahlen anzweifelte und "die bewaffneten Widerstandsgruppen aufforderte, sich auf eine kritische Phase vorzubereiten".

Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der Parlamentswahl wird der Irak in eine neue Runde der politischen Instabilität eintreten. Voraussichtlich wird es Monate dauern, bis die Dinge geklärt sind und eine neue Regierung gebildet werden kann. Beschwerden über Wahlbetrug gab es jedes Mal, wenn Wahlen stattfanden. Der Unterschied bei diesen Wahlen ist, dass einige einflussreiche Verlierer beschließen, ihre Waffen als Druckmittel einzusetzen, um die Regierung zu bedrohen, wenn sie nicht mehr Sitze erhalten.

In einer Erklärung der Irakischen Kommunistischen Partei zum Ausgang der Wahl wird ihr Boykott nochmals begründet und es heißt: "Die IKP warnte außerdem, dass die Blockierung des Weges zu einem friedlichen demokratischen Wandel durch freie und faire Wahlen die politische Krise nur vertiefen und schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen wird, die den zivilen Frieden gefährden. Die Machthaber werden dann in vollem Umfang dafür verantwortlich gemacht werden, dass das Land in den Abgrund getrieben wird."